

Würfelhäuser am Kapellenweg in geheimer Sitzung

S7-23.5.2018

Das umstrittene Neubaugebiet neben der Hornschen Villa ist Thema im Bauausschuss.

VON PETER ANDERSON

Meißen. Die Pläne für fünf zwischen zwei- und zweieinhalb Geschosse hohe Häuser auf dem Meißner Plossen fehlen auf der Tagesordnung zum am Mittwoch tagenden Bauausschuss des Stadtrates. Das hat jetzt für verwunderte Anrufe in der SZ-Redaktion gesorgt. Das vom Volksmund Würfelhäuser getaufte Projekt war bei der jüngsten Stadtratssitzung in den Bauausschuss zurückverwiesen worden. Wenn das stadt-

bildprägende Vorhaben bereits öffentlich diskutiert wurde, weshalb werde darüber jetzt nicht-öffentlich gesprochen, fragten Anrufer irritiert.

Die SZ hat sich daraufhin am Dienstag im Rathaus erkundigt. Das Büro des Oberbürgermeisters teilt mit, dass der Punkt „noch einmal in die Vorberatung gewandert“ sei. Dies geschehe auf Wunsch der Stadträte. Diese wollten die Rahmenbedingungen für den Beschluss hinterfragen. Zudem komme es eventuell noch zu strukturellen Änderungen am Gebiet des Bebauungsplans. Von diesen Beratungen könnten auch wirtschaftliche Interessen möglicher Investoren betroffen sein.

Laut Paragraf 37 der für diesen Fall anzuwendenden Sächsischen Gemeindeord-

nung dürfen Zuhörer und Zuschauer bei Ausschusssitzungen ausgeschlossen werden, „wenn Interessen Einzelner eine nicht-öffentliche Verhandlung erfordern.“ Auf diese Passage beruft sich das Rathaus.

Die Frage von Öffentlichkeit und Nicht-Öffentlichkeit der Stadtratssitzungen hatte in der Vergangenheit bereits mehrfach für erregte Diskussionen gesorgt. Kritiker werfen der Stadt vor, zu häufig intransparent zu entscheiden. Die laut Paragraf 37 auch als nicht-öffentlich möglichen „Vorberatungen“ würden sehr weit ausgelegt. Am Ende werde so lange „vorberaten“, bis letztlich alles fertig beschlossen sei. Den Meißner Bürgern bleibe damit keine Möglichkeit, ihre Ansichten zu wichtigen Projekten einzubringen.

Bei dem jetzt in die Schlagzeilen geratenen Vorhaben handelt es sich darum, für eine 8 650 Quadratmeter große Fläche am Kapellenweg einen Bebauungsplan aufzustellen. Dieser soll es ermöglichen, an der Straße Eigenheime sowie mehrgeschossige Mietshäuser zu errichten. Laut übereinstimmenden Angaben verschiedener Quellen treibt die städtische Entwicklungsgesellschaft Seeg das Vorhaben zusammen mit den Sanierern der Hornschen Villa, der Familie Dathe, voran. Ein Entwurf, welcher ebenfalls im Informationssystem des Stadtrats enthalten ist, zeigt insgesamt fünf zwischen zwei und zweieinhalb Geschosse hohe Häuser mit modernen Formen, die mit sehr viel Glas, hellen Fassaden, Balkonen, Terrassen und Flachdächern gestaltet sind.